

Fraktion SP

R. Lötscher

Riehen, 16. Mai 2013

An: GS	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: RB, GR, Vis: fcl
Bem. / Frist:	17. MAI 2013	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: Vis:
Bem. / Frist:	Reg. Nr. 10-14.723.01	

Interpellation zur Entwicklungszusammenarbeit mit Mutten

Riehen und Mutten verbindet eine über fünfzigjährige Partnerschaft. Der Unterzeichnete findet es richtig, dass diejenigen, denen es gut geht – und Riehen geht es gut! – mit denen solidarisch sind, denen es weniger gut geht – im In- und Ausland. Eine Entwicklungszusammenarbeit hat für alle Beteiligten einen positiven Effekt – neben der finanziellen Unterstützung fördert sie das gegenseitige Kennenlernen und das Verständnis zwischen so genannt peripheren Gebieten und den Zentren. Gemäss RZ vom 10. Mai ist die Muttener Facebook-Aktion ausgezeichnet worden. Die Gemeinde tut also von sich aus etwas, um z.B. Feriengäste zu gewinnen und wirtschaftlich bestehen zu können. Allerdings steht Mutten derzeit mitten in Diskussionen um eine Gemeindefusion.

Ich bitte den Gemeinderat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Beiträge hat Riehen in den letzten Jahren an Mutten bezahlt? Welche Bedeutung für Mutten haben diese Beträge (z.B. pro Kopf der Muttener EinwohnerInnen, Anteil am Gesamtbudget der Gemeinde, Verwendung) Welche Entwicklung ist zu erwarten?
2. Wie wird die Primarschule von Mutten finanziert? Beahlt Riehen einen Teil der Primarschulkosten? Welche Mindestzahl von Schulkindern schreibt der Kanton vor, damit eine eigene Schule geführt werden kann? Was würde sich finanziell ändern, wenn Muttener Kinder die Primarschule in einer andern Gemeinde besuchen würden?
3. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die wirklich Bedürftigen von der Riehener Hilfe profitieren?
4. Welche Strategie verfolgt der Kanton Graubünden bezüglich Gemeindefusionen? Wie stellt sich die Situation im Kanton dar? (Anzahl Fusionen in den letzten Jahren?)
5. Welche Zielsetzungen und welches Konzept hat der Muttener Gemeinderat? Was spricht dafür, und was dagegen?
6. Welchen Kontakt pflegt der Riehener Gemeinderat mit den Behörden und der Bevölkerung in Mutten (und umgekehrt)? Wie äussert sich der Gemeinderat gegenüber Riehen zu einer möglichen Fusion? Nimmt der Gemeinderat von Riehen die Stimmung unter der Bevölkerung wahr?
7. Welchen Einfluss haben die Riehener Beiträge auf eine mögliche Gemeindefusion? Wie stellt sich der Riehener Gemeinderat dazu? Welche Ideen hat der Gemeinderat punkto Zusammenarbeit und Partnerschaft, falls Mutten mit einer oder mehreren anderen Gemeinden fusioniert?
8. Wie kann der Einwohnerrat zu diesen Fragen Stellung nehmen?

Herzlichen Dank für die Beantwortung dieser Fragen!

R. L